

Neues Gesicht bei der Liberty Vorsorge AG

Schwyz Der bisherige CFO der Bank Cler AG in Basel, René Saluz (Bild), wird per 1. März Mitglied der Geschäftsleitung bei der unabhängigen Vorsorgeplattform Liberty in Schwyz, welche Dienstleistungen und Produkte in der zweiten und dritten Säule anbietet.



Der Verwaltungsrat der Liberty Vorsorge AG hat den Goldauer zum neuen Leiter Group Services und zum CFO ernannt. Neben den Finanzen verantwortet René Saluz in seiner Funktion auch die Einheit Paralegal & Risk, das Facility Management, die internen Dienste sowie das Stiftungsmanagement. In diesem Bereich arbeiten rund fünfzehn Mitarbeitende.

Saluz übernimmt somit den Bereich von Patrick Riesen, der bis Mitte 2020 eine neue Funktion innerhalb des Unternehmens übernehmen und Ende Jahr in die Pension gehen wird.

Saluz hilft bei der Umsetzung der Digitalisierung mit

«Kürzlich haben wir die Bankensoftware Finnova eingeführt, mit welcher wir unser Geschäftsmodell von der analogen in die digitale Vorsorgewelt transformieren können», erklärt Oliver Bienek, CEO der Liberty Vorsorge AG, Schwyz. «René Saluz bringt persönlich und fachlich alles mit, um uns bei diesem wichtigen Schritt erfolgreich zu begleiten.»

Langjährige Erfahrung sowie breites Know-how konnte René Saluz in verschiedenen Funktionen beim Konzern BKB, der Bank Cler AG und als Mitglied der Geschäftsleitung sowie als Vizepräsident des Stiftungsrats der Pensionskasse der Basler Kantonalbank sammeln. Zudem verfügt er über ein Lizenziat und Doktorat an der Hochschule St. Gallen.

«René Saluz wird mit seinem Wissen entscheidend zur Weiterentwicklung der Liberty Vorsorge beitragen», äussert sich Bienek in einer Medienmitteilung. Schliesslich sei es Ziel der Liberty Vorsorge, Nummer eins der digitalen Vorsorge in der Schweiz zu werden, teilte Bienek mit. (pd/mej)

Gemeinde partizipiert mit 1,5 Millionen an Sparkasse-Erfolg

Die Sparkasse Schwyz AG beschäftigt 65 Mitarbeitende an den Standorten Schwyz, Ob- und Nidwalden.

Erhard Gick

Die Sparkasse Schwyz AG meldet ein gutes Geschäftsjahr 2019. Zwar weist die älteste Regionalbank der Schweiz eine leicht tiefere Bilanzsumme aus, trotzdem habe man den Geschäftserfolg und den Gewinn steigern können, heisst es aus der Bankverwaltung in Schwyz.

Am positiven Jahresergebnis der Bank partizipieren sowohl Aktionäre als auch die Gemeinde Schwyz als Mehrheitsaktionärin. Am 15. Mai erfolgt die Generalversammlung in der Dreifachturnhalle Rubiswil. Der Verwaltungsrat schlägt an der GV die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 15 Prozent auf den Nennwert von 100 Franken je Namenaktie vor. Die Gemeinde erhält demnach 1,5 Mio. Franken.

Erfolgreiches Zinsengeschäft trotz Negativzinsen der Nationalbank

Im letzten Oktober entschied die Schweizerische Nationalbank, die Berechnungsgrundlage für Negativzinsen anzupassen. Das werde künftig den Druck auf den Zinserfolg mildern, schreibt die Sparkasse. Trotzdem: Das Kerngeschäft der Sparkasse Schwyz AG, das Zinsengeschäft, entwickelte sich positiv und verzeichnet im Geschäftsjahr 2019 eine Steigerung von 1,6 Prozent. Unter Berücksichtigung der Volumenausweitung bei den Hypothekarforderungen um 1,5 Prozent trägt der Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit 16,4 Mio. Franken, trotz Absicherungskosten und Negativzinsen, massgeblich zum Geschäftsertrag von 23,6 Mio. Franken bei.

Die Regionalbank wolle auch in Zukunft ihr Ausleihungsgeschäft vor allem qualitativ und nicht quantitativ fördern, schreibt die Bank in ihrer Medienmitteilung weiter. Der zweitwichtigste Ertragspfeiler, das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, liefert mit



Gut unterwegs war die Sparkasse Schwyz 2019, hier der Hauptsitz Schwyz.

Bild: Erhard Gick

4,6 Mio. Franken einen Beitrag auf Vorjahresniveau. Das Handelsgeschäft, welches die aktuelle Verfassung der Finanzmärkte und die geopolitischen Unsicherheiten widerspiegelt, steuert mit 1,5 Mio. Franken 6,3 Prozent zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 6,8 Prozent).

Geschäftserfolg markant gesteigert

Der Geschäftsaufwand habe sich im Vorjahresvergleich um 0,9 Mio. Franken (-5,8 Prozent) deutlich verringert. Der Personalaufwand ging dabei um 0,2 Mio. Franken zurück (65 statt wie bisher 67 teilzeitbereinigte Vollzeitstellen). Tiefere Betriebskosten für die Informatik haben einen wesentlichen Beitrag zum Rückgang des Sachauf-

wands von rund 0,7 Mio. Franken (-12,2 Prozent) beigetragen. Die Kosten für Digitalisierungsprojekte wurden im Umfang von rund 1,85 Mio. Franken der Position Abschreibungen belastet. Der resultierende Geschäftserfolg könne mit rund 6,5 Mio. um 24,1 Prozent höher ausgewiesen werden.

Nach einer Zuweisung von 2,7 Mio. Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken konnte unter dem Strich ein Jahresgewinn von 2,9 Mio. Franken (+3,1 Prozent) erwirtschaftet werden, schreiben der Präsident des Verwaltungsrates, Pirmin Zehnder, und der Vorsitzende der Geschäftsleitung Heinz Wesner. Die Bank behauptete sich trotz des schwierigen Zinsumfeldes ausgezeichnet am Markt.

Kennzahlen

in Millionen Franken

	2019	2018	±%
Bilanzsumme	1831,73	1847,32	-0,8
Betriebsergebnis	6,47	5,22	24,1
Jahresgewinn	2,91	2,82	3,1
Kunden-Ausleihungen	1525,75	1522,09	0,2
Vollzeitstellen**	65	67	-3,3
Kundengelder	1356,71	1371,14	-1,1
eigene Mittel	171,84	168,04	2,3
Geschäftsaufwand	-14,32	-15,20	-5,8

** Anzahl teilzeitbereinigt

Insider berichten über Studium und Beruf

Schwyz Alle zwei Jahre führt die Studien- und Berufsberatung des Kantons Schwyz die Veranstaltungsreihe «Insiders live» durch. An dieser Informationsveranstaltung geben Studierende einen Einblick in ihren Alltag an der Hochschule, und Berufsleute berichten, was sie aus ihrem Studium gemacht haben. Nächsten Dienstag, 4. Februar, ist es wieder so weit: Um 17 Uhr beginnt die «Insiders live»-Veranstaltung an der Kantonsschule Kollegi in Schwyz.

Dabei wird sich alles um «Wirtschaft, Tourismus und Kommunikation» drehen. Aljoscha Keller und Philippe Häusler, die seit mehreren Semestern an der Fachhochschule Graubünden studieren, berichten über die Studiengänge Tourismus und Sportmanagement.

Im Bereich Kommunikation erzählt Marisa Boog-Hürliemann, die PR-Leiterin bei EVZ Management Zug ist, von ihrem Werdegang. Im Gebiet Ökonomie gibt Raphael Wyss, Audit Assistant bei der KMPG AG, Zug, Auskunft. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Infos lassen sich unter www.sz.ch/studienberatung finden. (pd/mej)

Herrenmodegeschäft feiert Neueröffnung



Diesen Freitag und Samstag feiern Margrit Betschart (von links), Graziella Lolli, Karin Gisler, Inhaber Mathis Betschart und Gabriella Camenzind die Neueröffnung des Geschäfts Betschart Herrenmode im Mythen Center. Das Duo Remix aus Illgau und das Echo vom Schattenhalb begleiten den Start musikalisch. Bild: PD

Schwyzler Vieh erzielt Spitzenwerte

Der kantonale Viehzuchtverband reklamiert einen zaghaften Einstieg und anschliessende Steigerung.

Der Sommer 2018 fiel trocken aus. Das hatte im letzten Jahr Auswirkungen auf den Graswuchs und auf den Viehabsatz. Der litt Anfang Jahr. Danach folgten aber gute Futtererträge, und dies zeigte eine positive Wirkung auf die Absätze von Zucht- und Nutztvieh, schreibt der Viehzuchtverband des Kantons Schwyz in seinem Jahresbericht. Auch national wurden Spitzenergebnisse in der Braunviehzucht erzielt.

«Der Nutztviehabsatz war im ersten Quartal eher flau», hält Franz Philipp, Sekretär der Viehvermarktungs AG, fest. Dafür macht er den erwähnten stockenden Handel und tiefe Milchpreise verantwortlich.

Gute Verkaufsquote, Absatz gleichbleibend

Die Schwyzer Viehvermarktungs AG kann hingegen eine gute Bilanz über das ganze Jahr ziehen. Die AG führte in

Rothenthurm sechs Zucht- und Nutztviehauktionen durch. «Die Verkaufsquote lag bei durchschnittlich 92 Prozent», so Franz Philipp. 2019 wurden insgesamt 236 Tiere aufgeführt, das sind sechs Tiere weniger als noch im Vorjahr. Verkauf wurden acht Tiere weniger als im Jahr 2018, nämlich deren 218. Die Durchschnittspreise lagen aber hingegen leicht über dem Schnitt des Vorjahres, was wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit dem trockenen Sommer 2018 stehen könnte. 3105 Franken (Vorjahr 3059 Franken) war der durchschnittlich gehandelte Preis für Kühe und trächtige Rinder. Die jeweils erzielten Höchstpreise lagen zwischen 3900 und 5000 Franken. (eg)

Hinweis

DV des Viehzuchtverbandes des Kantons Schwyz: Freitag, 14. Februar, 20 Uhr, Markthalle Rothenthurm